

Budapest, den 8. Aug. 1936.

83

Hochworfelter Herr Regierungsrat,

Ich bitte Sie mich zu entschuldigen
dass ich erst heute Ihren w. Brief beant-
worten kann und nicht auch für Ihren
vorigen teilnehmenden Brief bedanken
kann. Wir hatten so zahlreiche
öffentliche Lesungen für ausländische
Gäste, dass ich jeden Tag spät nach
Mitternacht erst nach Hause gelangte.
Auch traf ich in den ersten Tagen
niemand, da so viele auf Urlaub
sind, bei dem ich mich betraf.



der Gedenktafel-Euthüllung
erkundigen konnte. Ich teilte die
Kollision der erwähnten Daten dem
(und auch Herrn J. Novák)
Franz Luit Komiteemit, der dies
auch unermüdet beurteilte und
in Anbetracht des Bürgermeisters
oder dem Magistrat dies zu referieren
und womöglich um die Verschickung der
Gedenktafel-Euthüllung die Stadt
Wien zu ersuchen. Ich glaube es
wird sich dies entsprechend regeln.
Betreff der Anbringung der Gedenktafel
im Hof und nicht auf der geplanten
Front müßten sich aber Herr

Regierungsrat an das Wiener Komite
oder an die Stadt Wien wenden.

Die Adresse des Herrn Sekretärs
des Städt. Volksbildungs Komite's, Julius v.
Novágh ist: Podolna, IV. Republik 5.
Er ist aber gerade die letzten Tage auf
mehrwöchentlichen Urlaub abgereist.

Mein Lütz Werk wird überall mit
großem Interesse aufgenommen.

Es werden Exemplare mit besonderer
Einbanddecke vom Verlag angefertigt
und werde mich freuen, wohl am geeignetsten
an die Wiener Adresse, eins, noch im Laufe
der nächsten Wochen zurücksenden.

Das Robert Bory nicht antwortete ist

sehr bedauernd, ich hörte aber
schon ähnliche Fälle und bekam selbst
~~nicht eine~~^{keine} Antwort von ihm trotzdem ich
meine besten Wünsche für den Erfolg der
tatsächlich hochinteressanten Werke aussprach.

Betreffs der Briefmarken
wende ich ^{mit} meinem ^{jungen} Sohne, sobald er
zurückkommt sprechen, er hat so ziemlich
viel gesammelt und hat Duplikate.

Meine besten  Wünsche für einen
höchst angenehmen Urlaub ausspendend
bleibe ich hochverehrt Herr Professor

Ihr sehr ergebener
Mátéka